


# Klimamanifest Neustadt

Für eine erfolgreiche solidarisch-ökologische Transformation



**Wir fordern,**  
dass die Stadt Neustadt ihren Beitrag dazu leistet, den **Vertrag von Paris** (1,5°C-Ziel) einzuhalten.

Wir fordern  
die verantwortlichen Politiker auf, einen Plan zu erstellen, der aufzeigt, wie **Klimaneutralität bis 2035** erreicht werden kann.

Wir fordern  
**demokratische Teilhabe** durch Bildung eines Beratergremiums unter Teilnahme von Umweltverbänden, Handwerk, BürgerInnen, usw.

Wir fordern  
periodische, öffentlich zugängliche und nachvollziehbare **Fortschrittsberichte** für zentrale Ziele:

Treibhausgasemissionen, Anteil erneuerbarer Energie, energetische Sanierung kommunaler Liegenschaften

## Wir bieten hier im Klimamanifest

eine Sammlung von Vorschlägen, wie Neustadt seiner Verantwortung für das Leben auf der Erde auch für künftige Generationen gerecht werden kann, indem es bis 2035 klimaneutral wird, wie es die Weltgemeinschaft fordert.

Klimaaktion Neustadt/Weinstr. e.V. im Juli 2022

Neustadt hat seit 2017 ein **Klimaschutzkonzept**, und seit wenigen Wochen auch eine **Nachhaltigkeitsstrategie**. Die erste Bilanz des Konzeptes ergab, dass wir nicht nur weit vom Ziel entfernt sind, sondern uns immer weiter davon entfernen. Die Nachhaltigkeitsstrategie nun verspricht, die Agenda 2030 der UN in strategische Ziele umzusetzen, die wiederum einen Aktionsplan mit konkreten Maßnahmen nach sich ziehen. Viele dieser Maßnahmen reichen jedoch nicht aus, die definierten Ziele zu erreichen.

Beispiel Energieversorgung:

Agenda 2030: *Bezahlbare und saubere Energie (SDG 7)*

Strategisches Ziel: *Im Jahr 2030 nutzen die Bürgerinnen und Bürger sowie die Unternehmen Neustadts vor Ort erzeugten Strom und erzeugte Wärme aus Sonne, Wind und nachwachsenden Rohstoffen.*

Aktionsplan: *Bis 2030 beträgt der Anteil erzeugten Stroms durch EE-Anlagen 35 % des Gesamtstrombedarfs innerhalb der Kommune.*

Zitiert aus *Nachhaltigkeitstrategie Neustadt an der Weinstraße 2030, verabschiedet im Rat am 28.6.2022*

**Unsere Energie muss aber zu 100 % aus erneuerbaren Ressourcen kommen!**

Was können wir also tun?

## **Die Klimaaktion Neustadt empfiehlt zur Erreichung der Ziele im Pariser Klimaschutzabkommen dringend folgende Maßnahmen:**

### Im Bereich Energie

**Sonne:** Wir brauchen einen raschen, flächendeckenden und dezentralen Ausbau erneuerbarer Energieträger. Das bedeutet PV-Pflicht auf allen Dächern (allen voran die kommunalen), auf vielen Anlagen (Parkflächen, Haltestellen etc.), auch auf Altbauten und vielen denkmalgeschützten Gebäuden; Agri-PV auf 2 – 4 % der landwirtschaftlichen Flächen; Freiflächenanlagen entlang vieler Bahn- und Autobahnkilometer.

**Wind:** 2% der Landesfläche muss für Windenergie zur Verfügung gestellt werden. Die Stadt muss diese ausweisen, nicht der Betreiber sie erstreiten. Naturschutz und Unverträglichkeit mit anderer Bebauung sind weiter relevant und werden unter Beteiligung der betroffenen Gruppen berücksichtigt.

**Erde:** Unsere geologische Lage begünstigt Erdwärmennutzung, sei es aus der Tiefe oder in Oberflächennähe. Anlagen nach dem neuesten technischen Stand vermeiden durch geringeren Druck seismische Störungen.

**Biomasse:** In Blockheizkraftwerken wird elektrische Energie erzeugt, dabei entsteht Wärme und Strom oder Biomethan zum Betrieb von Fahrzeugen. Viel Potential bei uns!

**Wärme:** Etwa die Hälfte unseres Energieverbrauchs wird für Wärme gebraucht, und hier liegt die Nutzung von erneuerbarer Energie erst bei 15 %. Wir müssen also Gebäude dämmen, wo möglich Temperatur senken und die Wärme aus Abwärme oder nichtfossilen Stoffen gewinnen und Niedrigtemperatursysteme nutzen. Die Kommune kann über kommunale Wärmeplanung erheblich in die Transformation eingreifen. Sie koordiniert, steuert und ist Vorbild. Und sie kann heute schon kalte Wärmenetze ausbauen, neue Quartiere mit Wärmenetzen ausstatten, bestehende Netze auf erneuerbare Energie umrüsten und eigene Liegenschaften mit erneuerbaren Quellen beheizen.

**Energieeinsparung:** Eeffizienzsteigerung, Gebäudesanierung, Temperaturabsenkung und energiebewusste Mobilität kann auch im privaten Bereich viel Energie einsparen.

### Im Bereich **Mobilität**:

Klimaschonender Verkehr wird durch bewusste Mobilität erreicht, wenn ein klimafreundliches Verkehrskonzept diese begünstigt. Das heißt:

- flexible Mobilität, d.h. alle nutzen das geeignetste Verkehrsmittel unter Beachtung seiner Klimaverträglichkeit und seiner Effizienz
- Ausbau des Öffentlichen Nahverkehrs
- Förderung seiner Nutzung durch nutzerfreundliche Zugänge und günstige Preise
- Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs durch reduzierte Geschwindigkeit, Parkraummanagement, Ausbau von Fuß- und Radwegenetz und Rückbau von Autostraßen
- dadurch Erhöhung der Aufenthaltsqualität in der Innenstadt und den Dorfkernen
- Lasten aufs Rad, sowohl privat als auch gewerblich (wo immer das möglich ist)
- weitere Förderung von gemeinschaftlich genutzten Fahrzeugen und Transportmitteln mit möglichst klimafreundlichen Antrieben
- zentrale Parkplätze schaffen autofreie Zonen
- der Fußverkehr muss aufgewertet werden
- der Radverkehr braucht ein innovatives Konzept, das die Nutzung des Fahrrades attraktiv und leicht macht, in der Stadt und in die Umgebung
- durch dezentrale Stadtplanung können Wege in Neubaugebieten verkürzt werden, durch ein autofreies Mobilitätskonzept wird Beweglichkeit gefördert

All das erreichen wir nur durch eine Priorisierung der klimafreundlichen Verkehrsplanung und Beteiligung der betroffenen und interessierten Öffentlichkeit.

### Im Bereich **Stadtentwicklung**:

Die Stadtentwicklung folgt derzeit den Prämissen, die Stadt attraktiv zu machen für Industrieansiedlung, Wachstum und Tourismus. Dieses Denken verbindet man mit Wohlstand und Erfolg. Und es führt nebenbei zu Flächenfraß und macht Neustadt zur Autostadt, in der Lärm und Abgase ansteigen.

Wir brauchen **Klimaresilienz**, d.h. die Stadtentwicklung muss anderen Prioritäten unterliegen: Mehr Aufenthaltsqualität durch grüne Zonen auf privaten und öffentlichen Flächen, weniger Autos, Schutz vor Überschwemmung und Hitzeereignissen, weniger CO<sub>2</sub>-Emissionen. Dies alles zu sozial verträglichen Bedingungen muss Planungsgrundlage sein.

Der Flächenverbrauch muss gegen Null gehen, um einer **Versiegelung entgegenzutreten**. Jede weitere für Industrie- und andere Bebauung freigegebene Fläche reduziert Grundwasserbildung und Kaltluftentstehung.

Wir brauchen beim Wohnen gemeinschaftsfähige Bauweisen, müssen Brachflächen und Baulücken nutzen und Verkehrsflächen umwidmen. Wir brauchen biologische Vielfalt durch mehr Grün in der Stadt, in den Gärten und an Ackerrainen. Gewerbe muss Emissionen vermeiden und soll möglichst in Mischgebiete integriert werden, um lange Wege zu vermeiden. Der Handel muss Kriterien wie Müllvermeidung, Kreislaufwirtschaft und Wohnortnähe priorisieren.

**Umsetzung** schnell, sozial und unter Einbeziehung der Bürger\*innen der Stadt! Nur eine Politik, die diesen Grundsätzen als oberste Handlungsmaxime folgt, kann das Klima nachhaltig retten.

**All diese Ideen zeigen, dass es möglich ist, einen Wandel in eine nachhaltigere Zukunft herbeizuführen. Wir sind in der Verantwortung, diesen Weg schnell und entschlossen zu gehen – wir alle: die Bürgerinnen und Bürger, die politisch Verantwortlichen und die Verwaltung, die Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen, die Verbände und Vereinigungen.**

**Für Neustadt**

Wachstum und Wohlstand gelten in unseren Köpfen als Synonym. Das vorherrschende Denken meint, das eine bewirkt das andere, und es kann uns nur gut gehen, wenn Produktion und Konsum mehr werden. Aus dieser Schraube müssen wir entkommen, denn wir sind an einem Punkt, wo mehr Wachstum auf Dauer in die Katastrophe führt. Außerdem stützt sich unser Wohlstand auf die Not der Menschen des globalen Südens.

Wie können wir Verantwortung übernehmen?

## Alternativen zur Wachstumsmaxime = Befreiung vom Überfluss

- Vorrang für regionale Produktion, regionale Wirtschaftskreisläufe
- faire Produktionsbedingungen weltweit, nachhaltigen Produktion
- biologische Landwirtschaft
- demokratische Entscheidungsprozesse unter Einbeziehung der Betroffenenengruppen
- Gemeinwohlorientierung im Gesundheits-, Bildungs- und Verkehrswesen
- sorgsamer Umgang mit der Ressourcen
- effiziente Technologien müssen in sparsamen Verbrauch münden
- Tauschwirtschaft und Entschleunigung der Abläufe
- ressourcenschonende Mobilität

Das Klimamanifest der Klimaaktion Neustadt versteht sich als Empfehlung und Ideensammlung. Wir erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit und sind nicht in allem Fachleute. Wir sind besorgte engagierte Bürger\*innen und wollen, dass Neustadt dazu beiträgt, dass wir und unsere Kinder diese Erde weiterhin bewohnen können.

Wir haben diesen Text in ausführlicher Form, mit allen Quellen versehen und mit Zahlen belegt auf unserer Homepage [Klimaaktion-Neustadt.de](http://Klimaaktion-Neustadt.de) veröffentlicht und möchten die Inhalte gerne mit Bürgerinnen und Bürgern, mit Verantwortlichen in Politik und Verwaltung, in Handel und Handwerk, auf der Straße und auf Veranstaltungen, öffentlich und privat diskutieren.



Gehen Sie miteinander und mit uns ins Gespräch, informieren Sie sich selbst, und wenn Sie es für richtig halten, ziehen Sie Konsequenzen.

- Arbeiten Sie mit bei unserer Initiative in den bestehenden Arbeitsgruppen (Energie, Mobilität, Stadtentwicklung) oder gründen Sie eine eigene.
- Werden Sie Mitglied im Verein Klimaaktion Neustadt e.V.
- Unterstützen Sie uns gerne mit Spenden, damit wir unsere Arbeit weiter tun können.
- Schreiben Sie uns und abonnieren unseren InfoBrief: [Klimaaktion-NW@posteo.de](mailto:Klimaaktion-NW@posteo.de)
- Oder folgen Sie uns auf Facebook



**V.i.S.d.P.: Klimaaktion Neustadt e.V.,  
Friedrichstr. 36, 67433 Neustadt**

